

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 189.

Halle, Mittwoch den 15. August

1838.

Deutschland.

Berlin, d. 14. August. Sr. Excellenz der Geheime Staats-Minister Kotter, ist nach Lüben, und der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika am hiesigen Hofe, Henry Wheaton, von hier nach Paris abgereist.

Leipzig, d. 10. August. Heute Mittag verließ uns der Kaiser von Rußland und reiste nach München ab.

Leipzig, d. 12. August. Gestern Abend um 6 Uhr wurde die Subscription auf die zu errichtende Leipziger Bank, wie es vorher bestimmt war, geschlossen. Es sind allein hier 45,866 Aktien oder 11,466,500 Thlr. gezeichnet worden. Was in Dresden, Chemnitz, Plauen und Zwickau unterzeichnet ward, ist noch nicht zuverlässig bekannt, doch werden auch von dort anscheinliche Summen erwartet.

Schweiz.

In Bezug auf das von der französischen Regierung an die Tagsatzung gerichtete Verlangen, dem jungen Ludwig Napoleon den Aufenthalt in der Schweiz nicht länger zu gestatten, spricht ein in der Leipz. Allg. Zeitung enthaltene Schreiben aus dem Jura vom 4. August die Ansicht aus, daß die Bundesbehörde außer Stande sei, einen Schweizer Bürger des Landes zu verweisen. Zugleich wird hinzugefügt: „Nachdem es einmal Graf Molé für nöthig erachtet hat, die erwähnte Forderung an den Vorort zu richten, so wundert uns nur, daß er nicht einen alten Vertrag hervorgehoben und geltend gemacht hat, gemäß welchem die Schweiz sich verpflichtete, keinem Mitgliede der Bonaparteschen Familie den Aufenthalt in ihrem Gebiete zu gestatten. Als die Ex-Königin Hortensia Arenenberg ankam, kam die Sache auf der Tagsatzung zur Sprache; es wurde aber von Thurgauer Seite bemerkt, daß die Käuferin nicht gesonnen sei, das Gut zu bewohnen. Sie nahm indeß bald darauf persönlich Besitz; da Frankreich dagegen nicht reklamierte, so that dies auch die Tagsatzung nicht, und seitdem sitzt die Familie ruhig auf dem Arenenberg, und die Vergünstigung ist nun zum Rechte geworden.“

Großbritannien und Irland.

London, d. 7. August. Das Parlament soll am 16. August von der Königin in Person vertagt werden.

Das Oberhaus bleibt bei seinen von dem Unterhause verworfenen Amendements zu der irischen Municipalbill. Es ist sonach wahrscheinlich, daß sowohl diese Bill, als auch die Zehntbill unerledigt liegen bleiben werden.

Aus Kanada sind über New-York Zeitungen und Berichte vom 9. Juli hier eingegangen. Lord Durham hatte die im Parlamente vielfach angefochtene Proclamation seines Vorgängers, des Grafen Gosford, durch welche auf die Köpfe von Papinau, Brown und anderer Insurgenten-Chefs ein Preis gesetzt wurde, wieder aufgehoben. Ehe er Quebec verließ, hatte er dort einen aus zwei Oberrichtern und fünf Richtern bestehenden Appellationshof eingesetzt. Lord Durham war mit Familie und Gefolge von Quebec über Montreal in Cliftonhouse am Niagara-Fall angekommen, wo er einige Zeit verweilen wollte. Sir J. Colborne befand sich in seiner Begleitung, und später schloß sich ihm auch Sir George Arthur, der Gouverneur von Ober-Kanada, an. Es sollte an den Wasserfällen eine große Heerschau gehalten werden. Um diese Zeit hatten auch britische und amerikanische Truppen einen gemeinschaftlichen Angriff gegen die Insel im Erie-See ausgeführt, auf welcher sich der Freibeuter Bill Johnston festgesetzt hat. Die Expedition scheint jedoch ungeschickt geleitet worden zu sein, denn beide Truppen-Detachements näherten sich der Insel von derselben Seite her, die Briten etwas früher als die Amerikaner. So gelang es dem ganzen Freibeuter-Haufen, zu entkommen, mit Ausnahme zweier Leute, die schlafend überrumpelt wurden; auch Johnston's Boot fiel den Truppen in die Hände. Die kanadische Regierung hat das amerikanische Dampfboot „General Porter“ für 40,000 Dollars gekauft und läßt es in Waterloo ausrüsten, um sich desselben als Kriegsschiff auf dem Erie-See zu bedienen. Von Toronto sind 35 Staatsgefangene auf einem Dampfboot nach Kingston abgeführt worden. Diese Aufrührer hatten ihre Schuld eingestanden und sich der Gnade der Krone unterworfen; 17 von ihnen wurden zu dreijähriger Strafarbeit verurtheilt und müssen nach Ablauf derselben ihr Vaterland verlassen. Die anderen 17 werden nach dem Fort Henry oder nach einem anderen Ort in Verwahrung gebracht, bis der Wille der Königin hinsichtlich ihrer bekannt ist. Die 17 zu Zwangs-Arbeit Verurtheilten schienen die Unwissendsten und Beshörtesten von Allen zu sein. Man glaubte, daß das Urtheil über die Anderen schwerer

ausfallen würde. Zwei Gefangene hatten Verzeihung erhalten, W. G. Edmondson, ein Enkel des verstorbenen Oberst Graham, und E. Low, der als Kapitain unter den Rebellen diente.

Spanien.

Die Nachricht aus Saragossa über ein Gefecht zwischen dem Königl. General Oraa und dem Karlistenchef Cabrera wird ergänzt wie folgt: Am 30. Juli vereinigte sich Oraa bei Morella mit den verschiedenen Abtheilungen der Armee des Centrums. Morella wurde hierauf berennt, nachdem Cabrera, der zu Cuitorres war, sich nur mit geringem Widerstand dagegen gesetzt hatte. Die Geschütze zur Belagerung von Morella sind am 2. August von Alcaniz abgegangen.

Türkei.

Friest, d. 4. August. Mit dem diesen Morgen hier eingelaufenen Lloyd'schen Dampfschiffe „Baron Stürmer“ sind Nachrichten aus Canea vom 20. Juli angekommen, welche die Ausfahrt der ägyptischen Flotte nach dem mittelländischen Meere nicht nur bestätigen, sondern zugleich aussagen, daß ein Theil derselben, bestehend aus 2 Linien Schiffen, 2 Fregatten und 2 Korvetten, seit kurzem in dem Golfe von Suda verweile.

Alexandrien, d. 7. Juli. Das Auslaufen der ägyptischen Flotte läßt wohl kaum noch an den feindseligen Absichten des Vic-Königs zweifeln. Derselbe soll in den Versammlungen des Divans erklärt haben, er wolle den Tribut nicht entrichten, und er sende seine Flotte der des Großherrn entgegen. Am Bord der ägyptischen Flotte soll übrigens die Pest wüthen, und täglich sollen mehrere Erkrankungen vorkommen.

Bermischtes.

— Man meldet aus Leipzig, d. 12. Aug.: Nach glaubwürdigen Angaben hat sich am 31. v. M. und am 1. August in der Gegend von Cythra und Zwenkau ein Unbekannter zu verschiedenen Zeiten auf eine zudringliche Weise einigen Kindern genähert, ihnen Butterbrot und Getränke angeboten und, als die Annahme verweigert wurde, mit Thätlichkeiten gedroht. Die Sache hat um so mehr Aufsehen gemacht, als man erst vor kurzem in öffentlichen Blättern (vgl. No. 159 d. C.) gelesen hat, daß in Weimar auf diese Weise Vergiftungen statt gefunden haben. Sicherem Vernehmen nach hat dieser Vorfall bereits die Aufmerksamkeit der Behörde in Anspruch genommen.

— Man schreibt aus Paris: Der Besitzer des Elephanten Zobeide, welcher in unsern Provinzialstädten für Geld gezeigt wird, führte vor einigen Tagen das Thier, in der Nacht, von Calais nach St. Omer. In Recouffe mußte er sich verweilen und klopfte an einen Gasthof. Die Frau des Hauses öffnete selbst mit einem Licht in der Hand die Thür, erschreck aber über das ihr entgegenstarrende Elephantenhaupt dermaßen, daß sie ihren Geist aufgab.

— Am 3. August war auf der Eisenbahn-Station von Brüssel der Kondukteur einer Lokomotive hinter derselben beschäftigt. Die Arbeiter, die den Wasser- und Kohlenwagen heranbrachten, sahen ihn nicht, und die beiden Wagen stießen so hart zusammen, daß der Kondukteur zermalmt wurde. — Ein noch größeres Unglück hätte vorgestern beinahe auf der Bahn von Löwen nach Lüttich stattgehabt. Eine Schiene war losgegangen und die Arbeiter hatten vergessen, ein Signal deshalb zu geben. Das ganze Convoi, aus 10 Waggonen mit Militairs bestehend, wurde dadurch aus den Schienen geworfen. Die Lokomotive stürzte in einen Graben und mehrere Waggonen wurden zerbrochen. Zum Glück hat kein Mensch sich bedeutend verletzt.

— Wie weit der Partei-Eifer in Irland führt, kann man unter Anderem daraus ersehen, daß ein Geistlicher der ang-

likanischen Kirche zu Caledon in der Grafschaft Tyrone neulich bei dem sonntäglichen Gottesdienst einen Psalm nach der Melodie eines orangistischen Partei-Liedes: „O Boyne-Strom“ hat singen lassen.

— Unter der Ueberschrift: Die Zigeuner in Lyon, enthält ein Pariser Blatt folgenden scherzhaften Bericht: Man erinnert sich des Beschlusses des Maire von Montpellier, welcher dem Befehlshaber der dortigen Gendarmerie aufträgt, alle in der Stadt hausende Zigeuner aufzugreifen und sie nach ihrer Heimath (!) zu transportiren. Der Brigadier ist von dieser entsegligen Sendung noch nicht zurück; seine letzten Briefe sind aus Senaar datirt, und er soll sich gegenwärtig am Fuß der Mondgebirge, bei einer von 3 Palmen beschatteten Quelle aufhalten. Eine andere Zigeunerbande ist jetzt in Lyon. Der Maire hat gleichfalls den Befehl erlassen, die Vagabonden wieder in ihre Heimath zu spediren; aber die Polizei in Lyon war doch ein wenig bedächtiger, als die von Montpellier, und äußerte ein bescheidenes Bedenken über die Schwierigkeit, die Heimath der Zigeuner zu finden; der Maire gab ihren Gründen nach und sandte ein Schreiben an die Akademie, worin er diese gelehrte Gesellschaft bat, eine Reiseroute für die Gendarmen zu entwerfen und ihnen zur Unterstützung bei ihren Forschungen etliche Savans mitzugeben. Man weiß noch nicht, ob die Deportirten in Gefangenen-Zellenwagen fortgeschafft werden sollen. Unterdessen kampiren die Zigeuner auf dem Platz der Ehlestiner, spielen die Harfe, balanciren Leistern auf dem Kinn und verkaufen vergoldete Kräfte, die das Schicksal der Käufer gedruckt — mit polizeilicher Bewilligung — enthalten. Man hat die Genealogie aller Kinder des Stammes einer sorgfältigen Prüfung unterworfen, aber unter ungefähr 200 fanden sich nur 10, deren Herkunft genau angegeben werden konnte. 25 Knaben und 30 Mädchen trugen Halsbänder oder Kreuze am linken Arm. Die Aeltern, welche Kinder verloren haben, werden aufgefordert, sie in der Mairie zu reklamiren (postfrei.) Seit dieser Zeit bemerkt man nichts als Greise auf den Straßen Lyons. Niemand unter 30 Jahren geht aus dem Hause, um nicht den Seinigen gestohlen zu werden. Wie schrecklich, wenn man denkt, daß unter den Kindern, welche auf irdenen Tellern das Geld zusammenbetteln, einige vielleicht Pairs von Frankreich angehört! Es ist indeß zu hoffen, daß die zweite Stadt Frankreichs nicht lange mehr unter dieser Schreckensherrschaft zubringt, denn die Instruktionen der Akademie werden stündlich erwartet und die Gendarmen sind zu ihrem sofortigen Abgang schon mit einem Kompaß versehen.

— Auf Barbadoes wurden am 18. Juni, dem Jahrestag der Waterlooschlacht, auf verschiedenen Plantagen 20,000 Neger freigelassen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 13. Aug. 1838	Rthl.	Pr. Cour.		Rthl.	Pr. Cour.		
		Bt.	G.		Bt.	G.	
St.-Schuldsch.	4	103	102½	Pomm. Pfandbr.	3½	102	—
Pr. Engl. Dbl. 30	4	108½	—	Rur- u. Nm. do.	4	—	101½
Pr. Sch. d. Sech.	—	66½	66½	Schlesische do.	4	—	104½
Nm. Dbl. m. l. C.	4	103½	103½	rückst. C. d. Nm.	—	95	94
Nm. Int. Sch. do.	4	103½	—	do. do. d. Nm.	—	95	94
Berl. Stadt-Dbl.	4	103½	103½	Zinsch. d. Nm.	—	95	94
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Nm.	—	95	94
Elbing. do.	4½	—	—	Gold al marco.	—	215	214
Danz. do. in Th.	—	43½	—	Neue Dut.	—	18½	—
Westpr. Pfandbr.	4	—	102	Friedrichsd'or	—	15½	15½
do. do.	3½	100½	99½	And. Goldmün-	—	—	—
Gr. = H3. Pof. do.	4	105½	—	zen à 5 Thlr.	—	13½	12½
Disp. Pfandbr. do.	4	—	102	Diskonto	—	5	4
do. do.	3½	100½	99½				
Pomm. Pfandbr.	4	—	—				

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selde.
Quedlinburg, d. 8. August. (Nach Wispeln.)

Weizen	48 — 53 thl.	Gerste	27 — 29 thl.
Roggen	38 — 39 "	Hafer	19 — 22 "
Raffinirtes Kübböl, der Centner	14½ thl.		
Kübböl, der Centner	13½ thl.		
Leinöl, " "	13½ — 13¾ thl.		

Nordhausen, d. 11. August.

Weizen	2 thl. 1 Sgr. — pf. bis 2 thl. 7 Sgr. — pf.
Roggen	1 " 26 " — " — 2 " 1 " — "
Gerste	1 " 3 " — " — 1 " 8 " — "
Hafer	— " 28 " — " — 1 " 1 " — "
Kübböl, der Centner	14½ thlr.
Leinöl, " "	13 thlr.

Magdeburg, den 11. August. (Nach Wispeln.)

Weizen	55 — 69 thl.	Gerste	25½ — 27½ thl.
Roggen	37 — 39 "	Hafer	23 — 24½ "

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 12. August: 18 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 12. bis 14. August.

Im Kronprinzen: Hr. Geh. Rath Hensch m. Fam. a. Bonn. — Hr. Schuldir. Witte a. Grimma. — Hr. Lehrer Mehrbach u. Hr. Kammerger. Ref. Heimbeck a. Berlin. — Hr. Fabr. Schlüter a. Erfeld. — Hr. Kaufm. Winkopp a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Abresch a. Mainz. — Hr. Kaufm. Spengler a. Offenbach. — Hr. Buchhdt. Otto a. Leipzig. — Hr. Bischof Dr. Dräcke a. Magdeburg. — Frau Gräfin Kurzebeck a. Hamburg. — Mad. Meier m. Fam. a. Magdeburg. — Hr. Buchhdt. Kummer a. Zerbst. — Die Herrn. Kaufl. Gebr. Wendheim a. Leipzig. — Hr. Vanquier Rsmann a. Frankfurt a. M. — Hr. Kaufm. Sielmann a. Berlin.

Stadt Zürich: Die Herrn. Kaufl. Rechenberg u. Schmidt a. Leisnig. — Hr. Kaufm. Heine a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Veger a. Dessau. — Hr. Kaufm. Dieze a. Eilenburg. — Hr. Capitain v. Uelar-Gleichen a. Hannover. — Hr. Major

Herb a. Treuenbriezen. — Hr. Musikdir. Mühling u. Mad. Schluke a. Magdeburg. — Hr. Kriegsrath Arnold a. Berlin. — Hr. Kaufm. Kauwerk a. Nürnberg. — Die Herrn. Kfl. v. Stockhausen u. Supprian a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Scheinmann a. Hamburg. — Hr. Pastor Faber a. Obhausen. — Hr. Kaufm. Hildebrandt a. Marienburg. — Hr. Part. Schmidt a. Potsdam. — Hr. Gutsbes. v. Marschall a. Rottorn.

Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Danike a. Aschersleben. — Hr. Kaufm. Künzel a. Heilbronn. — Hr. Kaufm. Knabe a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Ranze a. Heidelberg. — Hr. Rittergutsbes. v. Cernik a. Verburg. — Hr. Baumstr. Eckardt a. Staßfurt. — Hr. Lehrer Richter a. Naumburg. — Hr. Oberst. Lieut. v. Normann a. Braunschweig. — Scholar Neite a. Berlin. — Hr. Rathmann Buntert u. die Herrn. Lehrer Hardt u. Frisch a. Eisleben. — Hr. Seminarlehrer Preßler nebst Fam. a. Torgau. — Hr. Kaufm. Mathias a. Stettin.

Goldnen Löwen: Hr. Freiherr v. Byern u. Hr. Reg. Ref. v. Bodenhausen a. Merseburg. — Die Herrn. Kaufl. Schletter u. Hoffmann a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Gentscher a. Zeitz. — Hr. Kaufm. Müller a. Marktcheidungen. — Hr. Negoc. Gittroff a. Dels. — Hr. Kaufm. Schneider a. Glauchau. — Hr. Dr. phil. Wenidelos a. Attica. — Mad. Hähnel m. Fam. a. Wittenberg. — Hr. Kaufm. Junge a. Apolda. — Hr. Geh. Reg. Rath Janke a. Naumburg. — Hr. Kaufm. Jordan m. Fräul. Tochter a. Magdeburg. — Hr. Offiz. Freiherr v. Wurm a. Fürstenwalde.

Schwarzen Adler: Hr. Lehrer Werner a. Naumburg.

Schwarzen Bär: Hr. Apoth. Warfsein a. Berlin. — Hr. Conducteur Warfsein a. Eisleben. — Hr. Kaufm. Reichel a. Berlin. — Hr. Kaufm. Krannach a. Vilschberg. — Hr. Getreidehdt. Schmidt a. Aaleben. — Hr. Lehrer Werner a. Naumburg. — Hr. Archit. Richter a. Berlin. — Hr. Conditor Schäffer a. Leipzig. — Hr. Fabr. Müller a. Magdeburg.

Stadt Hamburg: Hr. Kaufm. Gliesmann a. Zeitz. — Hr. Amim. Wüschel a. Querfurt.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Den Einsassen des Saalkreises mache ich hierdurch bekannt, daß die Königl. Departements-Ersatz-Kommission zur Bewirkung der Aushebung der Mannschaften aus dem Saalkreise am 26. September d. J. hier zusammen treten wird.

Halle, den 8. August 1838.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewitz.

Das in der hiesigen Vorstadt Altenburg belegene Forst-Etablissement, der Jägerhof genannt, und das daran grenzende Domänial-Garten-Grundstück, der Küchengarten genannt, wovon der bis zum 1. Octob. d. J. vermietete Jägerhof 1 M. 72½ □R. Hof und Baustellen und mehrere Wohn-, Wirtschaftsz- und Stallgebäude, und der bis zum 1. November d. J. verpachtete Küchengarten nach Abrechnung der für das Ständehaus zu reservirenden 45 □R., 1 M. 10½ □R. enthält, sollen dergestalt öffentlich im Wege der Licitation zur Veräußerung gestellt werden, daß einmal beide

Grundstücke in 4 Parcellen, wovon der Küchengarten die 4. Parcell bildet, und sodann beide Grundstücke zusammen und ungetheilt als ein Ganzes ausgedoten werden. Es ist zu dem Ende ein Termin auf den

22. August d. J. Vormittags 11 Uhr im Jägerhofe

angesezt werden, welcher von dem Geheimen Regierungs-Rath Fleischauer abgehalten werden wird, und zu welchem die Kaufbewerber zu diesen Grundstücken eingeladen werden.

Die Beschreibungen und Vermessungs-Pläne derselben, die Licitations- und Verkaufsbedingungen können vom 1. August c. an täglich in den Dienststunden in unserer Domainen-Registatur eingesehen werden.

Merseburg, den 3. Juli 1838.

Königl. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der direkten Steuern, Domainen und Forsten.

Schaper.

Rathskellerverpachtung.

Die hiesige Rathskellerwirtschaft mit der Waageeinnahme soll von Michael d. J. auf

6 Jahre meistbietend verpachtet werden wozu

der 18. August c., Vormittags 9 bis 12 Uhr, Sonnabends,

terminlich anberaunt worden ist.

Die Pachtbedingungen können, mit Ausnahme Mittwochs und Freitags, täglich Vormittags bei uns eingesehen werden.

Sanderleben, am 22. Juli 1838.
Der Stadtrath.

Concert-Anzeige.

Sonnabend den 18. d. M. großes Vocal- und Instrumental-Concert unter gefälliger Mitwirkung der Fräul. Schlegel aus Leipzig und des Hrn. Musikdirector Golde aus Erfurt. Das Orchester wird gegen 70 Personen stark. Anfang 4½ Uhr.

Das Nähere durch den Anschlagzettel.
Georg Schmidt.

Nehe

ganz und getheilt, wieder ganz frisch bei Halle. Wilhelm Hachtmann.

Die Berwolverstelle auf dem Rittergute Gruna bei Eilenburg wird erst zu Weihnachten a. c. offen.

Für meine an der Brustkrankheit leidende Mitmenschen.

Schon seit mehreren Jahren litt ich an Brustbeschwerden, die jedoch von Jahr zu Jahr zunahmen, so daß sie endlich in die förmliche Lungenschwindsucht übergingen. — Alle, selbst die bei den berühmtesten Ärzten nachgesuchte Hülfe blieb fruchtlos, und ich sah mich, leider! als unheilbar aufgegeben. — Auf einer im verfloßen Herbst nochgedrungenen Geschäftsreise nach Deutschland, wurde mir ein curatives Mittel gegen die Brustkrankheit, Schwind, und Lungensucht re. empfohlen, welches in einem Trank besteht, und bei einem gewissen Herrn F. Winter zu Hamburg, Schulte:blatt No. 463, die Flasche nebst Gebrauchszettel, für einen holl. Dukaten und 8 Gr. für Emballage, zu bekommen ist. Ob zwar kein Freund von Geheimmitteln, entschloß ich — als Hülflöser — mich dennoch, mit einer Flasche, die ich mir kommen ließ, den Versuch zu machen. — Mit der unbeschreiblichsten Freude spürte ich bald die heilsamste Wirkung dieses kraftvollen Trankes. — Sogleich verschrieb ich mir noch drei Flaschen auf Einmal. Meine Gesundheit nahm hierauf fortwährend, fühlbar und sichtbar, zu, so — daß ich mich jetzt, Gott Lob! als völlig hergestellt betrachte. — Da ich es für Pflicht halte, dieses unschätzbare Heilmittel allen meinen Leidensgefährten gewissenhaft zu empfehlen, so weihe ich dem Erfinder desselben hiermit ein schuldiges Dankopfer.

E. F. Krusinski,
Rittergutsbesitzer bei Mietau.

Eine Köchin, welche das Milchgeschäft mit zu besorgen hat, wird auf das Rittergut Gruna bei Eilenburg zu Michaelis gesucht.

200 Stück Schaaf und Hammel, ganz gesund, stehen auf dem Rittergute Gruna bei Eilenburg zum Verkauf, so wie auch ein gut gefütterter Schweizer:Vulle.

Für eine bedeutende Landwirtschaft wird eine passende Wirthschafterin in mittlern Jahren gesucht. Dieselbe kann jetzt oder Michaelis d. J. diese Stelle antreten, da selbige durch Verheirathung der bisherigen Wirthschafterin vakant wird. — Näheres darüber bei
Flor
in Brachwitz bei Halle.

In dem Hause No. 1050. am Mühlberge in der Nähe des Paraplatzes ist die untere Etage, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, einer geräumigen Küche, Holzgetas und Bodenraum, so wie ein trockner Balkenteller für einen Vicruakenhändler von Michaelis d. J. ab zu vermieten.

Halle, den 11. August 1838.

Ein Paar zweijährige im Reiten und Fahren gutgeübte schwarzbunte Ziegenböcke ohne Hörner, werden mit Sattel und Zeug in No. 133. zu Halle billig verkauft.

(Erfurter Zeitung.)

Öeffentliche Dankerkennung über die Herstellung von der Fallenden Sucht (oder Epilepsie), woran meine Frau höchst empfindlich gelitten, und in Folge eines Wochenbets damit befallen wurde.

Auf Ihre geehrte Zuschrift vom 1. Juli d. J. haben wir das Glück zu bemerken, daß bei nochmaliger Wiederholung jener vortreflichen Medicamente die gänzliche Herstellung meiner Gattin bewirkt wurde, auch nicht im geringsten Spuren dieser schrecklichen Krankheit wieder wahrgenommen haben. Wir danken unserm allgütigen Schöpfer für das Glück, daß uns diese Gesundheits-Quelle, welche uns vermittelt der Demoiselle Fräulein Wagner, Herrenstraße No. 6. in Hanau, angewiesen, zu Theil wurde.

Empfangen Sie den innigsten Dank, und wünschen hiermit, daß alle, welche damit befallen sind, gleiches Loos treffen möchte. — Lautercken, bei Meisenheim im Vaterischen Rhein-Kreise, den 18. September 1837.
Der Glasmeister Heinrich Vöht.

Auctions-Anzeige.

Die Versteigerung der hinterlassenen reichhaltigen Bücher-, Landkarten- und Kupferstich-Sammlung des Herrn Domdechant Wurmb v. Zinck beginnt den 20. August und folgende Tage, Vor- und Nachmittags, in der Kurie St. Agidi zu Raumburg. Kataloge sind zu erhalten durch die Buchhandlung von Reclam und Auct.-Commissar Schmidt in Leipzig, durch die Erbkersche Buchhandlung in Jena, und Unterzeichneten in Raumburg.

Raumburg, den 24. Juli 1838.

Wende, Auctionator.

Öeffentlicher freiwilliger Gutsverkauf.

Da ich die diesjährige Landwehrübung mitmachen soll, so sehe ich mich geodthigt, mein zu Niederrösch (nicht Oberwösch) belegenes Nachbargut mit $\frac{1}{2}$ Landes Feld und einem großen Garten meistbietend zu verkaufen und habe dazu einen Termin auf den 20. d. Mts. im Lokale selbst anberaunt.
Schmidt.

Donnerstag den 16. August 1838:

Großes Concert im Garten des Herrn Stadtrath Schmidt.

Mit Vergnügen habe ich die Ankündigung dieses Concertes, welches der Herr Musikdirector Golde mit seinem stark besetzten Orchester giebt, übernommen. Jede Empfehlung ist hier überflüssig, da die Leistungen dieses ausgezeichneten Korps zu bekannt sind.

Das Nähere besagt der Anschlagzettel.
Georg Schmidt.

Wer eine kleine Wagenwinde, wenn sie nämlich ausgespannt zu 6—7 Zoll lang ist, zu verkaufen hat, wolle sich melden in der Expedition dieses Blattes.



2

Stück

Parageien,

ganz schön gehalten, mit oder ohne Käfig sind zu verkaufen bei

Th. Gerlach jun.

In eine Stadtwirtschaft wird unter annehmlischen Bedingungen eine nicht zu junge Viehmagd zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres in der Expedition dieses Couriers.

Ich bin Willens mein Haus, Garten, $\frac{1}{2}$ Acker Feld und Gemeintheile aus freier Hand billig zu verkaufen.

Schuhmachermstr. Andras in Klebzig.

Eine Branntweinblase, ein dazu gehöriger Helm nebst Schlangrohr, alles im besten Zustande, ist zu verkaufen in der großen Klausstraße No. 894.

Haus-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein hier selbst in der Zellergasse belegenes Wohnhaus, mit 2 Gärten und andern Zubehör, Sonntag als den 26. August d. J. Nachmittags 2 Uhr, freiwillig meistbietend zu verkaufen, und bemerke ich noch, daß sich dieses Haus wegen aller Bequemlichkeit für jeden Gewerbetreibenden gut qualificirt.

Schraplau, den 14. August 1838.

David Krause.

Ritterguts-Gesuch.

Zwei Rittergüter von resp. 40—55,000 Thlr. und 50—80,000 Thlr. realen Werth werden zu kaufen gesucht. Hauptbedingungen sind jedoch, daß beide eigne Schäferei, Gerechtigkeit und guten Boden besitzen müssen. Reflektirende werden ersucht, der wohlhöbl. Expedition dieser Blätter mit der Aufschrift Ritterguts-Verkauf versiegelt portofreie Anzeige zu machen.

Donnerstag den 16. Aug. ist im Schwemmbrauhaus Freihan zu haben bei Müller.

7 Ctr. gutes Pflaumenmus sind billig zu verkaufen in Rumpin bei Volke.

Täglich Gelegenheit nach Berlin, Raumburg und Leipzig im Gasthose zum schwarzen Bar. Eckert.

Täglich Gelegenheit nach Berlin in 3 Schwänen. Zander.

Gelegenheit nach Eisleben wöchentlich zweimal. Eckert, Klausstraße No. 889.